

REGION SURSEE

Bestnote fürs Jodlerchörli

GEUENSEE JODLERCHÖRLI HAT AM EIDGENÖSSISCHEN JODLERFEST ÜBERZEUGT

Das Jodlerchörli Geuensee hat das Publikum am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel trotz der hohen Temperaturen begeistert. Der Chor zeigte damit einmal mehr, dass Freude und Disziplin auch unter herausfordernden Bedingungen Höchstleistungen ermöglichen.

Mit dem Wettlied «Heimlig gohn i spät am Obe» überzeugten die Jodlerinnen und Jodler bis ins Detail. Das Werk stammt von Komponist Peter Künzli. Unter der sicheren Leitung von Dirigentin Yvonne Fend-Bruder fand die Darbietung eine überzeugende und eindruckliche Form: vom zarten Ansatz bis zur kraftvollen Steigerung. Die hervorragende Akustik im Stadtcasino liess dabei die ganze Dynamikbandbreite zu. So gelang es dem Jodlerchörli, Stimmung und Ausdruck in jeder Passage spürbar zu machen. Die Resultate sprechen für sich: Auszeichnung mit Höchstnote 1; zum 47. Mal in Folge. Dieser Erfolg wurde im Publikum sichtbar gefeiert. Einzelne Personen wischten sich nicht nur die Schweissperlen aus dem Gesicht, sondern auch die Tränen aus den Augen. Wer das Wettlied verpasst hat, erhält im November nochmals die Gelegenheit, es am Jahreskonzert live zu hören.



Das Jodlerchörli Geuensee bei seinem gelungenen Auftritt am 32. Eidgenössischen Jodlerfest in Basel.

FOTO ZVG

Schöner Ausklang

Am Sonntag fand die Reise ans Eidgenössische mit dem Einzug in Geuensee ihren schönen Abschluss: Beim traditionellen Empfang defilierte das Chörli durch das Spalier der Dorfvereine und der Bevölkerung, begleitet von der Musikgesellschaft Geuensee. Gemeindepräsident Remo Schürpf würdigte den

Erfolg des Chörli. Dabei konnte er aus eigener Anschauung sprechen, hatte er das Chörli doch vor, während und nach dem Auftritt in Basel hautnah begleitet. Für einen würdigen Empfang sorgte zudem ein Apéro, den die Gemeinde für die verschiedenen Vereinsdelegationen sowie für die Bevölkerung offerierte.

PD



NACHGEFRAGT

«Brauchtum pflegen»

REMO HERMANN

Remo Hermann, Sie waren das erste Mal mit dem Jodlerchörli Geuensee am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel, wie wars?

Das Jodelfest in Basel war sehr eindrücklich, aufgrund der Dimensionen und der neuen Erfahrungen. Ich fand es sehr schön zu sehen, wie der ganze Jodlerklub zusammen das Fest genossen hat.

Seit wann jodeln Sie?

Schon als kleiner Junge habe ich das Singen für mich entdeckt. Etwa in der dritten Klasse besuchte ich alle zwei Wochen das Chinderjodlerchörli in Geuensee. Dies musste ich aufgrund meiner Lehre pausieren. Nach meiner Ausbildung durfte ich dann meine erste Probe im Jodlerchörli Geuensee geniessen.

Sie sind fast das jüngste Mitglied des Jodlerchörli Geuensee. Was macht für Sie Jodel aus?

Mich fasziniert, welche tollen Klänge und Gesänge durch eine Gruppe entstehen können. Dabei finde ich es auch wichtig, das Brauchtum weiterzuführen und zu pflegen.

Das Jodlerchörli Geuensee hat dieses Jahr die Höchstnote am Eidgenössischen Jodlerfest erreicht. Wie ist es möglich, die Bestnote 47-mal hintereinander zu erreichen?

Ich alleine kann die Note nicht gross beeinflussen, jedoch eine gute Gruppe und eine ausgezeichnete Dirigentin, die uns mit viel Fleiss und auch mit gewissem Durchhaltevermögen zu diesen Bestleistungen verhilft.

Wie kann das Jodlerchörli Geuensee so erfolgreich bleiben?

Wenn man den Fleiss und ebenso den Spass am Jodeln beibehalten kann, dann ist so eine gute Note auch in künftigen Jahren möglich.

Was hat Sie während des Eidgenössischen Jodlerfests am meisten beeindruckt oder überrascht?

Dass ein solches Brauchtum so viele Menschen in einer so grossen Stadt wie in Basel anlocken kann.

STEFANIE ZUMBACH

REMO HERMANN, MITGLIED JODLERCHÖRLI GEUENSEE